

REDi-Lab Materialboxen

Nicht immer ist Lernen in Begegnung mit (anderen) Religionen möglich. Um Schüler:innen dennoch Einblicke in verschiedene Religionen geben zu können, stellt das REDi-Lab Materialboxen zu den Religionen Christentum, Judentum, Islam, Buddhismus und Hinduismus zur Verfügung. Darin enthalten sind authentische, wichtige Gegenstände und Symbole der Religionen mit Erklärungen.

Die folgenden *Lehrplanauszüge* – für den *katholischen, evangelischen und islamischen Religionsunterricht* sowie für *Ethik* – dienen als Grundlage für den Einsatz der REDi-Lab-Materialboxen im Religions- und Ethikunterricht.

Lehrplanauszug : katholische Religion

SEK I_Fassung 2024

Schulstufenübergreifende Bildungsziele:

- ✓ Der Religionsunterricht bietet in seiner Konfessionalität einen Zugang zur katholischen Tradition und ermöglicht die Begegnung mit religiöser und weltanschaulicher Pluralität. In einem pluralen und religiös heterogenen Kontext initiiert er Begegnungsmöglichkeiten und befähigt die Schüler:innen, die Perspektive des je Anderen wahrzunehmen, unterschiedliche Auffassungen und Einstellungen kritisch zu reflektieren und respektvoll über Weltanschauungen und Religionen zu kommunizieren.

Schulstufenübergreifende Kompetenzen:

- ✓ Die Schüler:innen kennen kirchliche Grundvollzüge und können religiös-spirituelle Ausdrucksformen gestalten. (B4)
- ✓ Die Schüler:innen können unterschiedlichen Lebensweisen und Glaubensformen reflektiv begegnen. (C6)

5. Schulstufe:

- ✓ Die Schüler:innen kennen Reichtum und Vielfalt spiritueller und liturgischer Ausdrucksformen und können sie in ihrer Bedeutung nachvollziehen und gestalten. (B4)
- ✓ Die Schüler:innen können Gemeinsames und Unterscheidendes, Verbindendes und Trennendes von Konfessionen und Religionen benennen und sich damit respektvoll auseinandersetzen. (C6)

6. Schulstufe:

- ✓ Die Schüler:innen können Symbole deuten und entwerfen und die Sakramente als Zeichen für die Nähe Gottes beschreiben. (B4)



Weitere Inspirationen für den Religions- & Ethikunterricht unter:
religionspaedagogik.uni-graz.at/de/redi-lab/

- ✓ Die Schüler:innen können Grundzüge des Judentums beschreiben und die Nähe des Christentums zum Judentum darlegen. (C6)

7. Schulstufe:

- ✓ Die Schüler:innen können Grundzüge des Islam beschreiben und ausgehend von ihrem Wissen und ihren Erfahrungen Beiträge zu einem respektvollen Miteinander gestalten. (C6)

8. Schulstufe:

- ✓ Die Schüler:innen kennen Charakteristika asiatischer Glaubensstraditionen und können diese mit dem christlichen Glaubensverständnis vergleichen. (C6)

SEK II (AHS) _Fassung 2016

9. Schulstufe:

- ✓ Die unterschiedlichen Erscheinungsformen und Funktionen von Religion und Weltanschauung wahrnehmen und dazu Stellung nehmen können.

10. Schulstufe:

- ✓ Gemeinsames und Unterscheidendes der abrahamitischen Religionen darstellen und als Grundlage für einen interreligiösen Dialog anwenden können.

11. Schulstufe:

- ✓ Welt- und Menschenbild der Religionen indischen und chinesischen Ursprungs skizzieren und mit dem christlichen Glauben in Beziehung setzen können.

12. Schulstufe:

- ✓ Vorherrschende Welt- und Lebensdeutungen reflektieren, Religion und Kritik an Religion verstehen und das Sinnstiftende und Befreiende der christlichen Gottesbeziehung erklären können.
- ✓ Den Wahrheitsanspruch von Weltanschauungen und Religionen beurteilen können.
- ✓ Die Vielfalt der christlichen Kirchen beschreiben und Möglichkeiten und Grenzen gelebter Ökumene aufzeigen können.

SEK II (BMS) _Fassung 2014

7. Schulstufe:

- ✓ Die Schülerinnen und Schüler können unterschiedliche Lebenseinstellungen und Weltanschauungen darstellen und zu diesen kritisch Stellung nehmen.



- ✓ Die Schülerinnen und Schüler können in verschiedenen künstlerischen Ausdrucksformen religiöse Dimensionen wahrnehmen.
- ✓ Die Schülerinnen und Schüler können die Bedeutung einer dialogorientierten und respektvollen Haltung gegenüber Menschen anderer Religionen und Kulturen erkennen und verstehen.

SEK II (BHS) _Fassung 2014

Schulstufenübergreifende Kompetenzen:

- ✓ Die Schülerinnen und Schüler können die Wirkungsgeschichte des Christuserignisses in Kirche und Welt sowie seine vielfältige kulturprägende Kraft beschreiben und deuten und unterschiedliche Formen von Spiritualität verstehen und gestalten.
- ✓ Die Schülerinnen und Schüler können die wichtigsten Welt- und Lebensdeutungen der Religionen und Weltanschauungen beschreiben und mit zentralen Deutungen des Christentums respektvoll und kritisch in Beziehung setzen.

Lehrplanauszug : evangelische Religion

SEK II (AHS) _Fassung 2009

Schulstufenübergreifende Bildungsziele:

- ✓ Die Schülerinnen und Schüler sollen in der Auseinandersetzung mit Erfahrungen, Lebensgestaltung und Lebensentwürfen anderer zu Dialogfähigkeit und interreligiösem Handeln bereit werden.
- ✓ Die Schülerinnen und Schüler sollen Vorstellungen von Gott reflektieren und der eigenen Gottesbeziehung Ausdruck verleihen können
- ✓ Die Schülerinnen und Schüler sollen literarische Texte aus der Bibel und aus Zeugnissen anderer Religionen erschließen und interpretieren.
- ✓ Die Schülerinnen und Schüler sollen sich mit Wertesystemen, Weltanschauungen und Ideologien auseinandersetzen.
- ✓ Die Schülerinnen und Schüler sollen im Umgang mit verschiedenen Wahrheitsansprüchen zur Toleranz fähig werden.

Schulstufenübergreifende didaktische Grundsätze:

- ✓ Der Religionsunterricht ermöglicht allen am Lernprozess Beteiligten Rückblicke auf Erfahrungen in ihrem Leben und weckt ihre Neugier auf die Zukunft. Ausgangspunkt ist



die biblische Überlieferung in Auseinandersetzung mit anderen Religionen und Weltanschauungen, philosophischen Entwürfen und neueren religiösen Strömungen.

- ✓ Der Religionsunterricht führt die Studierenden zur Begegnung und Auseinandersetzung mit Ideologien, Weltanschauungen und Wertesystemen und verhilft ihnen dazu, mündige und dialogfähige Menschen zu werden.

SEK I & SEK II (BMHS)_Fassung 2026

Schulstufenübergreifende didaktische Grundsätze:

- ✓ Diese Auseinandersetzung [mit den individuellen religiösen Einstellungen der Schülerinnen und Schüler] führt alle im Lernprozess Beteiligten zu einem neuen, eigenverantwortlichen Umgang mit sich selbst, zu einer offenen Haltung der Umwelt gegenüber und zum Dialog mit Menschen, die anders sind als sie selbst.

Schulstufenübergreifende Kompetenzen:

- ✓ Die Schülerinnen und Schüler können sich selbst und das eigene Lebensumfeld offen und differenziert wahrnehmen.
- ✓ Die Schülerinnen und Schüler können Inhalte und Deutungsmuster eigener und anderer Konfessionen/Religionen/Weltanschauungen kennen und respektvoll kommunizieren sowie Zweifel und Kritik artikulieren.

Lehrplanauszug : islamische Religion

Schulstufenübergreifende Bildungsziele:

- ✓ Die konfessionelle Prägung des Religionsunterrichtes führt zu einer klaren Orientierung der Schülerinnen und Schüler und befähigt sie dazu, einen eigenen Standpunkt einzunehmen und gleichzeitig den Standpunkt von Mitschülerinnen und Mitschülern anderer Religionszugehörigkeit oder Weltanschauung zu respektieren und zu akzeptieren. In der Auseinandersetzung mit der eigenen Herkunft und der Zugehörigkeit zur Islamischen Glaubensgemeinschaft in Österreich soll ein Beitrag zur Bildung von Identität geleistet werden, der eine verantwortungsbewusste, unvoreingenommene, von Toleranz geprägte und selbstbestimmte Lebensführung in einer pluralistischen Gesellschaft ermöglicht.

SEK I_Fassung 2011



Weitere Inspirationen für den Religions- & Ethikunterricht unter:
religionspaedagogik.uni-graz.at/de/redi-lab/

5. Schulstufe: IN FREUNDSCHAFT LEBEN

- ✓ Wie denken andere Menschen? Welche Überzeugungen haben sie, worin gleichen sie sich und worin unterscheiden sie sich voneinander? In diesem Themenbereich sollen die Schülerinnen und Schüler dazu befähigt werden, sich mit den Überzeugungen anderer Menschen auseinanderzusetzen und ihre Wertvorstellungen und religiösen Vorstellungen kennen und schätzen zu lernen. In diesem Schuljahr sollen sie die Feste der Juden, der Christen und der Buddhisten kennenlernen und wissen, wie und warum diese gefeiert werden.

6. Schulstufe: DIE SCHÖPFUNG BEWAHREN

- ✓ Im ersten Teil dieses Bereiches sollen Schülerinnen und Schüler durch Diskussionen darin bestärkt werden, dass bestehende Unterschiede zu anderen Menschen nicht unbedingt zu Konflikten auf einer oder beiden Seiten oder auch zur Ablehnung führen müssen. Die Schülerinnen und Schüler sollen weiterhin darin unterstützt werden, Gemeinsamkeiten zu entdecken, diese zu artikulieren und zu präsentieren. Als Abschluss könnte in einer interreligiösen Stunde ein gemeinsames Projekt geplant oder auch durchgeführt werden. Unterschiede – ein Grund zur Ablehnung? Wir entdecken Gemeinsamkeiten! Interreligiöse Stunde.

7. Schulstufe: WIE WERDE ICH STARK?

- ✓ Ergänzend zur Auseinandersetzung mit den offenbarten Büchern im ersten Themenkreis dieser Schulstufe lernen die Schülerinnen und Schüler das Evangelium und die Thora möglichst aus erster Hand kennen und besuchen ein Gotteshaus einer anderen Religionsgemeinschaft. In der Begegnung mit Vertretern der anderen Religionen können eigene Fragen gestellt und je nach Bedarf auch Themen tiefer behandelt werden. Wichtiger als die Feststellung und dann die Auseinandersetzung mit den Unterschieden zur anderen Religion ist jedoch die Feststellung und Auseinandersetzung mit den Gemeinsamkeiten derselben, denn diese sind Grundlage für eine von Respekt, Kooperation und gegenseitiger Anerkennung geprägte Umgangsweise. Wir lernen das Evangelium und die Thora kennen Gotteshäuser – Gemeinsamkeiten und Unterschiede.

8. Schulstufe: DEN ANDEREN RESPEKTIEREN

- ✓ In der Auseinandersetzung mit Gebeten und Gedichten der Religionen und Weltanschauungen sollen die Schülerinnen und Schüler dazu befähigt werden, andere Religionen aus der Innenperspektive kennen und respektieren zu lernen. Der Bezug zum Gebet lenkt die Aufmerksamkeit der Schülerinnen und Schüler von einer oberflächlichen Wahrnehmung der sichtbaren Unterschiede zu anderen Religionsgemeinschaften auf eine tiefe spirituelle und inhaltliche Ebene und ist sehr gut dazu geeignet, Gemeinsamkeiten festzustellen. Klares inhaltliches Ziel soll jedoch auch sein, dass die



Schülerinnen und Schüler dazu befähigt werden, auch widersprüchliche Erfahrungen auszuhalten – aber auch, sich einzugestehen, dass nicht unbedingt jede Dimension der anderen Religion bzw. Weltanschauung auch wirklich verstanden wurde – dass dies aber auch nicht die Voraussetzung für einen gelungenen Dialog sein muss. Im Gegenteil – der Respekt anderen Einstellungen gegenüber muss auch dann gegeben sein, wenn diese Einstellungen nicht tief durchdrungen wurden. Gebete und Gedichte der Religionen und Weltanschauungen im Vergleich. Ich kann auch widersprüchliche Erfahrungen aushalten.

SEK II_Fassung 2011

9. Schulstufe: VERTRAUEN IN ALLAH, IN DIE WELT UND IN MICH

- ✓ Ganz im Rahmen des Jahresmottos sollen sich die Schülerinnen und Schüler mit der Rolle der Religionen im Alltag auseinandersetzen und diskutieren, ob die Religionen in der derzeitigen Struktur tatsächlich Lebenshilfe leisten (können) – und was sich verändern müsste, damit diese vornehmste Aufgabe der Religionen wieder mehr ins Zentrum rückt. Besonders spannend wird die Diskussion, wenn sie vom Lehrer fächerübergreifend organisiert wird und sich Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher religiöser Bekenntnisse miteinander über diese Fragestellung austauschen.

10. Schulstufe: VERANTWORTUNG ÜBERNEHMEN

- ✓ In dieser Einheit sollen die Schülerinnen und Schüler sich aus der Sicht verschiedener Religionen und auch aus säkularer Sicht mit der Würde des Menschen auseinandersetzen und die Unterschiede und Gemeinsamkeiten in den Konzepten erarbeiten. Je nach Möglichkeit vor Ort entscheidet die Religionslehrerin oder der Religionslehrer, welche Vertreter anderer Religionen oder auch Nichtreligionen eingeladen werden, um diese Thematik zu behandeln.

11. Schulstufe: LIEBE ZUM WISSEN

- ✓ Die Schülerinnen und Schüler sollen in diesem Themenkreis dazu befähigt werden, darüber zu reflektieren, inwieweit ihr Umfeld mit diesen beiden Begriffen [Offenheit und Erneuerung]beschrieben werden kann und warum dies so ist. In der Auseinandersetzung mit diesen Reflektionen kann eine spannende Diskussion über die Zukunft und die Entwicklungsfähigkeit der Muslime geführt werden. [...] Die acht qur`anischen Prinzipien für ein friedliches Miteinander der Religionen bestehen aus: der Verpflichtung zu gegenseitigem Kennenlernen und Austausch; der Einladung zum Guten; mit Weisheit und gutem Ratschlag; in freundlicher Sprache und mit angenehmem Verhalten; und Betonung der Gemeinsamkeiten; sowie Einhaltung der Grenzen – niemals beleidigen; und dem Recht auf freie Entscheidung; kein Zwang in der



Religion – jeder soll seinen Weg gehen. Die Schülerinnen und Schüler sollen diese Prinzipien lernen und Möglichkeiten der Umsetzung in ihrem konkreten Leben besprechen. Sie sollen dazu befähigt werden, eine wichtige Rolle für ein friedliches Zusammenleben der Menschen zu spielen.

12. Schulstufe: DEM LEBEN SINN GEBEN

- ✓ Die Auseinandersetzung mit der Theorie des Weltethos (Küng) ist faszinierend - und gerade junge Menschen sind begeistert von der Vorstellung, dass die Weltreligionen gemeinsam einen Beitrag zum Weltfrieden leisten. Durch die intensive Beschäftigung mit dieser Theorie sollen die Schülerinnen und Schüler befähigt werden, die Vor- und Nachteile von Küngs Ansichten selbständig einzuschätzen.

Lehrplanauszug : Ethikunterricht

SEK II_Fassung 2019

Schulstufenübergreifende Bildungsziele:

- ✓ In der Auseinandersetzung mit unterschiedlichen philosophischen, weltanschaulichen, kulturellen und religiösen Traditionen und Menschenbildern leistet der Ethikunterricht einen Beitrag zur Persönlichkeitsentwicklung. Hierbei sollen die Fähigkeit und die Bereitschaft der Schülerinnen und Schüler gestärkt werden, die Würde des Menschen zu achten, Verantwortung für das eigene Leben und das friedliche Zusammenleben zu übernehmen sowie eine Haltung von Toleranz und Offenheit zu praktizieren.

Schulstufenübergreifende didaktische Grundsätze:

- ✓ Diversitätsgebot - Auf die Vielfalt unterschiedlicher Weltanschauungen und Menschenbilder ist Rücksicht zu nehmen. Die Auseinandersetzung mit den verschiedenen Positionen ist ergebnisoffen und respektvoll zu gestalten. Der Unterricht ist so zu strukturieren, dass mehrere wohlbegründete, voneinander abweichende Positionierungen möglich sind.

Schulstufenübergreifende Kompetenzen:

- ✓ Die Schülerin/der Schüler kann sich mit Denkweisen, Wertvorstellungen und Lebenswelten anderer auseinandersetzen sowie die eigene Position einordnen.

